

Geheimhaltungserklärung

des/der

[Firma bzw. Name], [Anschrift]

(nachfolgend „**Partner**“)

gegenüber der

Hamburger Energienetze GmbH, Bramfelder Chaussee 130, 22177 Hamburg

(nachfolgend „**HNE**“)

Präambel

Die Parteien stehen in einer bzw. verhandeln über eine Zusammenarbeit (nachfolgend unabhängig vom Status der Zusammenarbeit oder Verhandlungen einheitlich „**Projekt**“). Verhandeln umfasst auch die Teilnahme des Partners am Wettbewerb / an der Ausschreibung / an den Vertragsverhandlungen zum Qualifizierungsverfahren Stationsleittechnik. Im Zusammenhang mit dem Projekt erhält der Partner Einblick in Produkte, Systeme, Prozesse und betriebliche Belange von HNE; und HNE überlässt dem Partner Informationen und Materialien, bzgl. derer HNE ein Geheimhaltungsinteresse hat. HNE betrachtet ihre unternehmerischen Belange sowie entsprechende Informationen und Materialien als Geschäftsgeheimnisse i.S.d. Gesetzes zum Schutz von Geschäftsgeheimnissen (**GeschGehG**), zu deren Schutz HNE gem. § 2 Nr. 1 lit. b) GeschGehG angemessene Geheimhaltungsmaßnahmen treffen möchte. Dies vorausgeschickt, vereinbaren die Parteien ergänzend zu den Regelungen des GeschGehG das Folgende:

§ 1 Definitionen

1. **„Geschäftsgeheimnisse“** sind alle Informationen i.S.v. § 2 Nr. 1 GeschGehG. Für die Zwecke der vorliegenden Vertraulichkeitserklärung zählen die Parteien hierzu insbesondere folgende Arten von Informationen: Netzwerkaufbau, Netzwerkadressen sowie die grundlegenden Konzepte zur Kommunikation und Aufbau der Stationsleittechnik und Anbindung an die Netzführung egal ob in verkörperter oder elektronischer oder anderweitiger Form, einschl. analoger und elektronischer Daten und Dateien, physischer und virtueller Datenträger. Als Geschäftsgeheimnisse betrachten die Parteien zudem alle als „vertraulich“ (oder entsprechend) gekennzeichneten Informationen und Materialien, sowie alle weiteren nicht-offenkundigen technischen, kaufmännischen und betriebswirtschaftlichen Informationen über den Geschäftsbetrieb von HNE, ihre Verbundenen Unternehmen oder Geschäftspartner, bei denen nach ihrer Art und Natur typischerweise ein Geheimhaltungsinteresse besteht.
2. **„Reverse Engineering“** i.S. dieser Vertraulichkeitserklärung ist die Entschlüsselung von Geschäftsgeheimnissen aus Produkten, Informationen oder Gegenständen, welche HNE an den Partner offenbart oder überlassen hat, oder welche dem Partner auf sonstige Weise im Zusammenhang mit dem Projekt bekannt oder zugänglich geworden sind, durch Beobachten, Untersuchen, Rückbauen, Analyse, Testen oder ähnliche Aktivitäten.
3. **„Verbundene Unternehmen“** sind solche gemäß §§ 15 ff. AktG.

§ 2 Geheimhaltungspflichten und Entflechtung

1. Der Partner verpflichtet sich, alle ihm im Zusammenhang mit dem Projekt offenbaren oder bekanntwerdenden Geschäftsgeheimnisse sowie Informationen und Materialien, die Geschäftsgeheimnisse enthalten oder aus denen sich solche ableiten lassen, streng vertraulich zu behandeln, vor unerlaubter Erlangung, Nutzung und Offenlegung zu schützen, und Dritten nicht zugänglich zu machen.
2. Geschäftsgeheimnisse dürfen vom Partner nur für die Zwecke des Projekts genutzt werden. Sie dürfen insbesondere nicht unbefugt kopiert, weitergegeben oder offengelegt werden.
3. Der Partner verpflichtet sich, seinen Mitarbeitern und ggf. berechtigt zur Vertragsdurchführung eingesetzten Dritten (bspw. Erfüllungsgehilfen wie Subunternehmer und/oder Freelancer) Geschäftsgeheimnisse nur auf einer Need-to-know-Basis im Rahmen von deren Aufgabenerfüllung zugänglich zu machen, und mit den betreffenden Mitarbeitern und Erfüllungsgehilfen seinerseits Vertraulichkeitsvereinbarungen zu treffen, deren Schutzniveau mindestens dem mit der vorliegenden Vertraulichkeitserklärung geregelten Schutzniveau entspricht.

4. Falls der Partner davon Kenntnis erlangt, dass Geschäftsgeheimnisse einem nicht berechtigten Dritten offenbart worden sind, wird er HNE unverzüglich darüber informieren und soweit seinem Einfluss nach möglich, erforderliche Gegenmaßnahmen vornehmen.
5. Darüber hinaus bestehen die Handlungsverbote gem. § 4 GeschGehG.
6. HNE wird dem Partner keine wirtschaftlich sensiblen Informationen i.S.d. § 6a Abs. 1 EnWG oder wirtschaftlich vorteilhafte Informationen der HNE i.S.d. § 6a Abs. 2 EnWG offenlegen. Der Partner ist nicht befugt, auf solche Informationen zuzugreifen.

§ 3 Verbot des Reverse Engineering

1. Dem Partner ist es ausdrücklich untersagt, sich Geschäftsgeheimnisse von HNE, ihren Verbundenen Unternehmen oder Geschäftspartnern durch Reverse Engineering zu beschaffen bzw. solche zu erlangen. Das Verbot umfasst sowohl die Tätigkeit des Reverse Engineerings als solches, als auch die etwaige Verwertung des durch Reverse Engineering erlangten Know-hows sowie die Nutzung und Verwertung jeglicher Gegenstände, die unter Verwendung solchen Know-hows hergestellt wurden.
2. Die in § 3 Abs. 1 Nr. 2 lit. b) GeschGehG geregelte Erlaubnis wird im Verhältnis zwischen den Parteien ausdrücklich abbedungen.
3. Unberührt bleiben gesetzliche Mindestrechte in Bezug auf Software gem. §§ 69d, 69e UrhG.

§ 4 Ausnahmen

1. Die Geheimhaltungspflichten gem. § 2 dieser Vertraulichkeitserklärung gelten nicht für solche Informationen oder Materialien, die nachweislich (a) dem Partner bei Abgabe dieser Vertraulichkeitserklärung oder Bekanntgabe durch HNE bereits bekannt waren (der frühere Zeitpunkt zählt), oder dem Partner später durch Dritte zugänglich gemacht werden, ohne dass hierdurch eine gegenüber HNE bestehende Geheimhaltungspflicht verletzt wird, (b) bei Abgabe dieser Vertraulichkeitserklärung oder Bekanntgabe durch HNE (der frühere Zeitpunkt zählt) allgemein zugänglich sind oder später ohne Bruch einer Geheimhaltungspflicht allgemein zugänglich werden, (c) vom Partner unabhängig von der Kenntnis der im Rahmen des Projekts offenbaren oder zur Kenntnis gelangten Informationen oder Materialien entwickelt wurden und somit eine eigenständige Entdeckung oder Schöpfung darstellen (§ 3 Abs. 1 Nr. 1 GeschGehG), oder (d) aufgrund einer gesetzlichen oder behördlich angeordneten Offenbarungspflicht gegenüber einer Behörde oder einem Gericht bekanntgegeben werden müssen.
2. Darüber hinaus gelten die gesetzlichen Ausnahmen des § 5 GeschGehG.

§ 5 Eigentum, Schutzrechte, Rückgabe und Löschung

1. Das Eigentum und sämtliche Rechte, einschl. Schutz- und Urheberrechte sowie ergänzende Leistungsschutzrechte, insbesondere das Recht zur Vervielfältigung an überlassenen Informationen und Materialien verbleiben bei HNE bzw. dem jeweiligen Rechteinhaber. Physisch überlassene Materialien sind HNE auf Anforderung unverzüglich zurückzugeben. Ein Zurückbehaltungsrecht hieran steht dem Partner nicht zu. Auf den Systemen des Partners gespeicherte Geschäftsgeheimnisse von HNE, ihren Verbundenen Unternehmen oder Geschäftspartnern sind auf Anforderung von HNE unverzüglich zu löschen, und die Löschung schriftlich zu bestätigen. Bestehende gesetzliche Archivierungs- und Aufbewahrungspflichten bleiben unberührt. Geschäftsgeheimnisse, die in routinemäßig elektronisch abgespeicherten Dateien enthalten sind oder aufgrund von Notfallwiederherstellungsprozessen gespeichert werden, müssen nicht gelöscht werden, soweit dies nur mit unverhältnismäßigem Aufwand möglich wäre, die Geheimhaltungsverpflichtungen aus dieser Vereinbarung unbeschränkt für diese Geschäftsgeheimnisse fortgelten und die Dateien nur vorübergehend und nicht dauerhaft als Notfallwiederherstellung gespeichert werden.
2. Im Falle endgültigen Scheiterns von Verhandlungen, insbesondere im Falle erfolgloser Teilnahme(n) des Partners an Wettbewerben, Ausschreibungen und Vertragsverhandlungen, ist der Partner mit dem Erhalt der Information, dass sein Angebot nicht berücksichtigt wird, spätestens jedoch nach Ablauf der Rechtsmittelfrist verpflichtet, sämtliche im Zusammenhang mit der erfolglosen Teilnahme an dem Wettbewerb, der Ausschreibung oder den Vertragsverhandlungen offenbarten Geschäftsgeheimnisse entsprechend § 5 Abs. 1 S. 3 – 5 zu löschen. Der Zeitpunkt der Verpflichtung zur Löschung verschiebt sich im Falle gesetzlicher Aufbewahrungspflichten entsprechend. Die grundsätzliche Pflicht zur Löschung ist davon aber ausgenommen.
3. Diese Vereinbarung und/oder die Bekanntgabe oder Zugänglichmachung von Geschäftsgeheimnissen begründet keine Lizenz oder sonstigen Nutzungs- oder Verwertungsrechte an Geschäftsgeheimnissen oder solche enthaltenden Materialien.

§ 6 Rechtsfolgen von Verstößen, Haftung

1. Bei schuldhafter Verletzung der nach dieser Vertraulichkeitserklärung bestehenden Pflichten und Verbote zahlt der Partner an HNE eine von HNE nach billigem Ermessen festzusetzende und im Streitfall bzgl. ihrer Angemessenheit vom zuständigen Gericht zu überprüfende Vertragsstrafe. Die Geltendmachung weitergehender Schadensersatzansprüche sowie der weiteren Ansprüche gem. GeschGehG bleibt vorbehalten. Die Vertragsstrafe wird auf weitergehende Schadensersatzansprüche angerechnet.
2. Zudem verpflichtet sich der Partner, HNE von sämtlichen Drittansprüchen einschl. der Kosten der Rechtsverfolgung freizustellen, die von Dritten (bspw. Geschäftspartnern) aufgrund einer tatsächlichen oder behaupteten Geheimhaltungspflichtverletzung des Partners geltend gemacht werden.

3. Die Geltendmachung weitergehender Schadensersatzansprüche sowie der weiteren Ansprüche gem. GeschGehG bleibt HNE vorbehalten. Eine bereits bezahlte Vertragsstrafe wird auf weitergehende Schadensersatzansprüche angerechnet.
4. Der Partner ist sich bewusst, dass die Verletzung von Geschäftsgeheimnissen gem. § 23 GeschGehG unter den dort geregelten Voraussetzungen auch strafbar sein kann.

§ 7 Gültigkeitsdauer

1. Diese Vertraulichkeitserklärung tritt mit Unterzeichnung in Kraft und gilt auf unbestimmte Zeit. Die hiermit zustande kommende Vereinbarung kann nur aus wichtigem Grund gekündigt werden (§ 314 BGB).
2. Unbeschadet der Regelung zur Vertragsdauer bestehen die Pflichten und Verbote des Partners gemäß dieser Vertraulichkeitserklärung auch nach einem möglichen Scheitern der Verhandlungen bzw. während und über die Dauer der vertraglichen Zusammenarbeit zwischen den Parteien hinaus fort; so weit nicht im Einzelfall anders geregelt 5 Jahre ab wirksamer Beendigung der Zusammenarbeit bzw. dem endgültigen Scheitern der Verhandlungen.

Für Geschäftsgeheimnisse, deren Erlangung und Nutzung durch, bzw. Offenlegung an, unbefugte Dritte erkennbar existenzgefährdend für HNE, ihre Verbundenen Unternehmen oder Geschäftspartner wäre (bspw. geheimes Know-how), gelten die nach dieser Vertraulichkeitserklärung für den Partner geltenden Pflichten und Verbote zeitlich unbegrenzt. Ebenfalls zeitlich unbegrenzt gilt das Reverse-Engineering-Verbot gem. obigem § 3.

§ 8 Schlussbestimmungen

1. Für diese Vertraulichkeitserklärung gilt ausschließlich deutsches Recht.
2. Gerichtsstand für alle Streitigkeiten aus und im Zusammenhang mit dieser Vereinbarung ist Hamburg. HNE ist berechtigt, gerichtliche Maßnahmen auch bei dem gem. § 15 GeschGehG zuständigen Gericht einzuleiten. Die gerichtliche Zuständigkeit gem. § 15 GeschGehG für auf Grundlage dieses Gesetzes geltend gemachte Ansprüche bleibt unberührt.
3. Änderungen oder Ergänzungen dieser Vereinbarung vereinbaren die Parteien schriftlich.
4. Sind oder werden einzelne Bestimmungen dieser Vereinbarung ganz oder teilweise unwirksam, berührt dies nicht die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen. Die Parteien ersetzen jede unwirksame Bestimmung und jede Vertragslücke durch eine wirksame Regelung, die dem wirtschaftlich Gewollten am nächsten kommt.

Hamburg, den _____

_____, den _____

Hamburger Energienetze GmbH
Bramfelder Chaussee 130
22177 Hamburg

Firma Vertragspartner